

Rahmenveranstaltung am 26. Jänner 2007:



Führung durch die Arbeitswelt der Pariser Opernhäuser unter der Leitung von
Joachim Pflieger:

10.00 Uhr:
Opéra Bastille,
Treffpunkt: Entrée des artistes et du personnel
120, rue de Lyon (nach der Billetterie)
75012 Paris

FB Sozial und
Wirtschaftswissenschaften
Michael Fischer

15.00 Uhr:
Palais Garnier
Treffpunkt: Entrée des artistes
8, rue Scribe (Galeries Lafayette gegenüber)
75009 Paris

Kontaktadresse:

Mag. Ingeborg Schrems
FB Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Churfürststraße 1, 5020 Salzburg
Tel.: ++43(0)662/8044-3550
Fax: ++43(0)662/8044-131
Ingeborg.Schrems@sbg.ac.at

DON GIOVANNI-MYTHOS UND IMAGINATION

27. Jänner 2007

Opéra de Bastille
120, Rue de Lyon, F-75012 Paris

GEFÖRDERT DURCH:



Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni! Losgelöst, die Tabus längst überschritten: Sexualität im Schlagschatten des Todes und der Tod als erotische Macht. Don Giovanni lebt und erlebt seine Geschichte der untrennbaren Verknüpfung von Erotik und Tod. Das Du als Implantat! Ohne diesen Crash gibt es keinen Grund für diese Welt. Das Nichts würde triumphieren. Regellos und dennoch auf den anderen zurückgeworfen! Das Ich existiert, weil es den anderen gibt.

Die Welt scheint im Innenraum der Seele zu explodieren. Gibt es eine Schönheit ohne Gewalt? Die Vernunft gerät ins Schleudern. Das Bewusstsein wird zur Phantasie und die Phantasie zum reißenden Strom. Die Sprache kann kaum mehr folgen: Daher triumphiert die Musik und verleiht dem Unsagbaren Klang.

Don Giovanni wird sogleich zum politischen Skandal. Die Utopisten zu Mozarts Zeiten entwerfen eine perfekte Zensur der Leidenschaften und Gefühle. Alles, was der wissenschaftlichen Kontrollvernunft und der gesetzgebenden moralischen Vernunft nicht entspricht, verfällt perversem Krankheitsverdacht, gilt als entartet. Der Mensch soll zum Produkt eines Herstellungsprozesses werden, den man immer besser in den Griff kriegen will: Don Giovanni bildet da die große Opposition, sein Leben ist eine Abfolge tätiger Poesie, er gestaltet einen Roman, anstatt ihn zu schreiben.

Wo die Nachtversorgung der wilden Seelen nicht mehr funktioniert, triumphiert die willkürliche Phantasmorgie des Begehrens. Eine Erscheinung des Unendlichen im Endlichen! Eros will stets mehr, ist unbescheiden, und bleibt stets unbefriedigt. Die Kunst besteht nicht darin, sich einzureden, genug sei genug, sondern darin, die Wahrheit auszuhalten: Nicht genug muss genug sein.

Programm

10.00 – 13.00 Uhr:

Begrüßung und Moderation:

Michael Fischer, Sozial- und Kulturwissenschaftler (Salzburg)

Vorträge mit Diskussion:

Gerard Mortier, Intendant der Pariser Opernhäuser (Paris)

Michael Haneke, Regisseur (Wien)

André Glucksmann, Philosoph (Paris)

15.00 – 18.00 Uhr:

Moderation: *Michael Fischer*

Vorträge mit Diskussion:

André Tubeuf, Musikologe und Philosoph (Paris/Straßburg)

Daniel Binswanger, Journalist (Paris/Zürich)

Reinhard Kacianka, Kulturwissenschaftler (Klagenfurt)

Viktor Schoner, Dramaturg (Paris)

Synopse:

Michael Fischer: Mythos und Imagination

19.30 Uhr: Opéra de Bastille: Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni (W. A. Mozart)

Dirigent: *Michael Güttler*

Regie: *Michael Haneke*